

Auswertung der zentralen Klassenarbeit

im Fach Deutsch

Grundschule

Schuljahrgang 4, Schuljahr 2011/2012



SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Anlage der zentralen Klassenarbeit.....3
2	Darstellung der Ergebnisse im Überblick.....4
3	Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten6
3.1	Überblick der Ergebnisse in den Anforderungsbereichen6
3.2	Ergebnisse in den Kompetenzbereichen7
3.2.1	Allgemeiner Überblick 7
3.2.2	Interpretation der Ergebnisse im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen“ 8
3.2.3	Interpretation der Ergebnisse im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben“ 10
3.2.4	Interpretation der einzelnen Ergebnisse im Kompetenzbereich „Schreiben – Texte verfassen“ 13
4	Hinweise zur Weiterarbeit.....14
Anhang	15

1 **Anlage der zentralen Klassenarbeit**

Die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für den Primarbereich und die Anforderungen des Fachlehrplanes Deutsch für die Grundschule des Landes Sachsen-Anhalt, einschließlich der niveaubestimmenden Aufgaben, bilden die Grundlagen für die Erstellung der zentralen Klassenarbeit im Schuljahrgang 4. Im Unterschied zu den Klassenarbeiten, die vorrangig den Lernerfolg aktueller Unterrichtseinheiten ermitteln, überprüft die zentrale Klassenarbeit den Lernerfolg und den Stand der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler am Ende der Grundschulzeit.

In diesem Jahr wurde ein altersgemäßer Sachtext ausgewählt, welcher die Olympischen Spiele thematisiert, die als Sommerspiele in diesem Jahr in London stattfanden und in den Medien bereits im Vorfeld umfassend präsent waren.

Im Sinne eines integrativen Deutschunterrichts hatten die Schülerinnen und Schüler einen Text zu lesen und zu verstehen, Textaussagen zu bewerten sowie Sprachstrukturen im Text zu untersuchen. Des Weiteren waren Aufgaben zum normgerechten Schreiben zu lösen und eine kurze Begründung verständlich aufzuschreiben.

Die drei Anforderungsbereiche wurden entsprechend des Leistungsbewertungserlasses im ausgewogenen Verhältnis bei der Aufgabenkonstruktion berücksichtigt. Insgesamt stand eine Bearbeitungszeit von 45 Minuten zur Verfügung.

Den Schulen werden mit den vorliegenden Ergebnissen auf Landesebene Anknüpfungspunkte für schulinterne Auswertungen gegeben. Es sollen durch die Kolleginnen und Kollegen Schlussfolgerungen für die Unterrichtsarbeit gezogen werden, vor allem welche Fördermaßnahmen sowie Lern- und Übungsmethoden geeignet sind, die Lese-, Sprach- und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler während der Grundschulzeit kontinuierlich zu entwickeln.

2 Darstellung der Ergebnisse im Überblick

An der zentralen Klassenarbeit des Landes Sachsen-Anhalt nahmen 14931 Schülerinnen und Schüler aus 540 Grundschulen teil:

davon mit Migrationshintergrund 379 (2,5 %) und
 mit diagnostizierter Teilleistungsstörung 1024 (6,9 %).

Der **Landesdurchschnitt** der zentralen Klassenarbeit Deutsch liegt bei 3,25.

In der Abbildung 1 ist die landesweite Streuung der Schuldurchschnitte dargestellt.

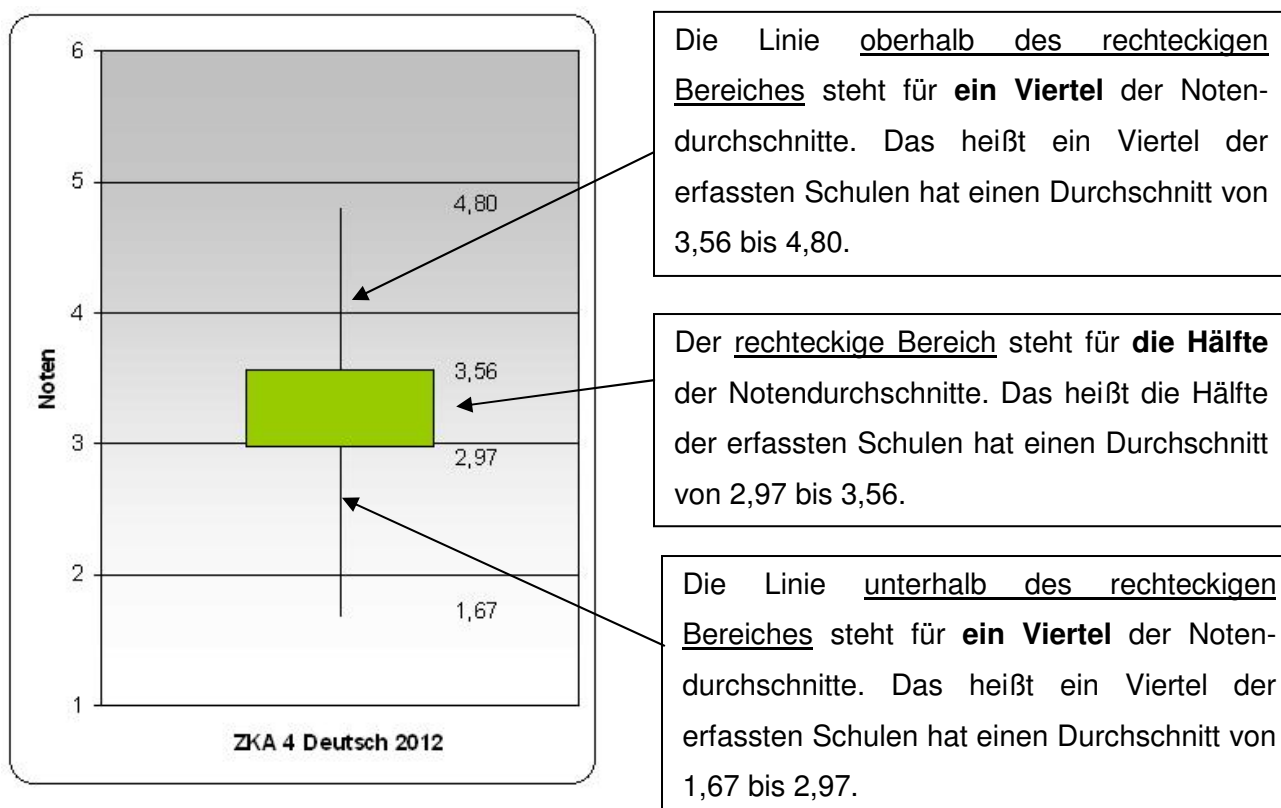


Abbildung 1: Landesweite Streuung der Schuldurchschnitte ZKA 4 Deutsch 2012

Landesweite prozentuale Verteilung der Noten in der ZKA

Note	1	2	3	4	5	6
Prozent	5,1 %	25,3 %	26,4 %	24,2 %	15,5 %	2,6 %

Raum für schulspezifische Ergänzungen

Note	1	2	3	4	5	6
Prozent						

Die Abbildung 2 gibt einen Gesamtüberblick zu den Ergebnissen der einzelnen Aufgaben, die auf der Grundlage einer Erprobung an ausgewählten Grundschulen im Vorjahr am Ende von Schuljahrgang 4 erstellt wurden. Mit Hilfe der Abbildung können die Lehrerinnen und Lehrer einen ersten Vergleich mit den konkreten Ergebnissen in der Schule und den Landesergebnissen vornehmen.

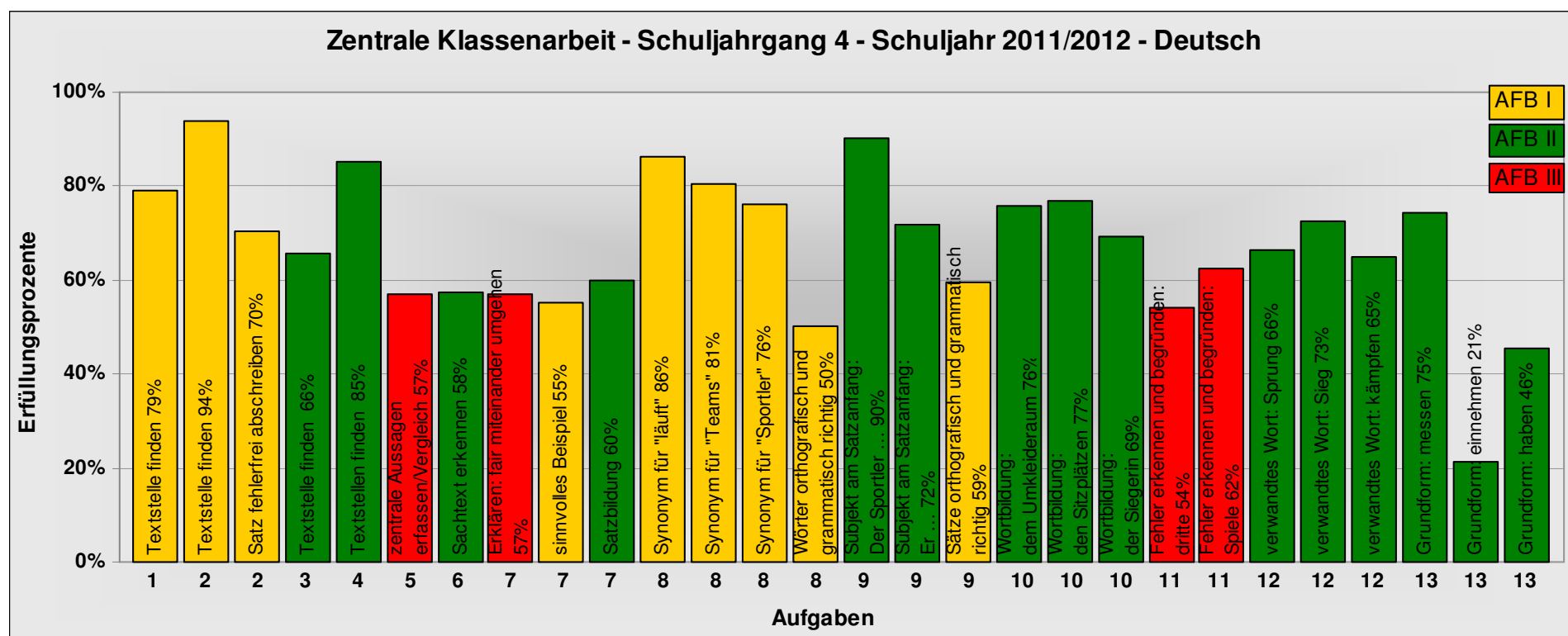


Abbildung 2: Landesergebnisse ZKA 4 Deutsch 2012

3 Ergebnisse unter verschiedenen Aspekten

3.1 Überblick der Ergebnisse in den Anforderungsbereichen

Die Abbildung 3 fasst die Ergebnisse in den drei Anforderungsbereichen zusammen.

Die Erfüllungsprozente weichen in den verschiedenen Anforderungsbereichen nur geringfügig voneinander ab. Mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die Aufgaben in allen drei Anforderungsbereichen zu lösen, d. h. Informationen wiederzugeben, Zusammenhänge herzustellen und über Sachverhalte zu reflektieren und zu beurteilen.

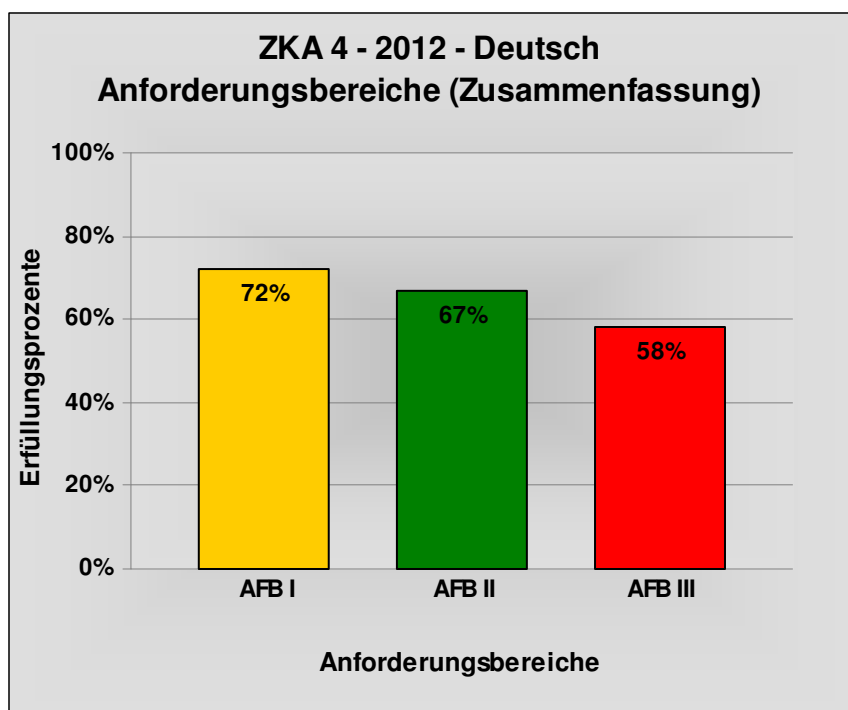


Abbildung 3: Ergebnisse in den einzelnen Anforderungsbereichen

3.2 Ergebnisse in den Kompetenzbereichen

3.2.1 Allgemeiner Überblick

Die Abbildung 4 stellt die Ergebnisse aufgeschlüsselt nach den einzelnen Kompetenzbereichen dar. Sie zeigt, dass durchschnittlich zwei Drittel aller Teilnehmenden auch die Aufgaben in allen Kompetenzbereichen lösen konnten. Es ist aber auch festzuhalten, dass etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler die Grundschule mit Defiziten verlassen, die in den weiterführenden Schulen abgebaut werden müssen.

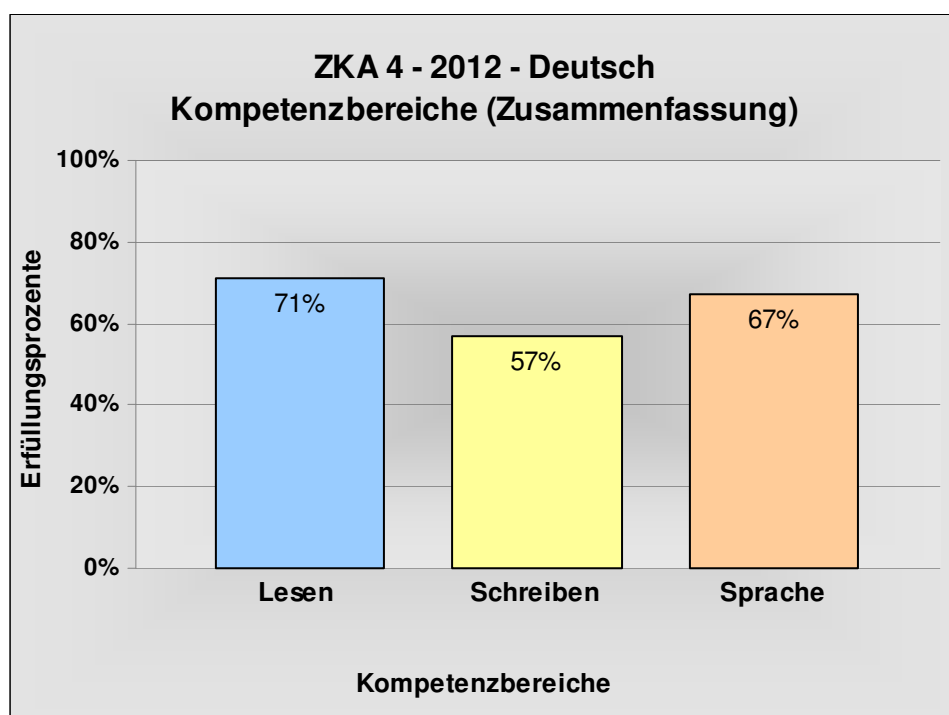


Abbildung 4: Ergebnisse in den einzelnen Kompetenzbereichen

3.2.2 Interpretation der Ergebnisse im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen“

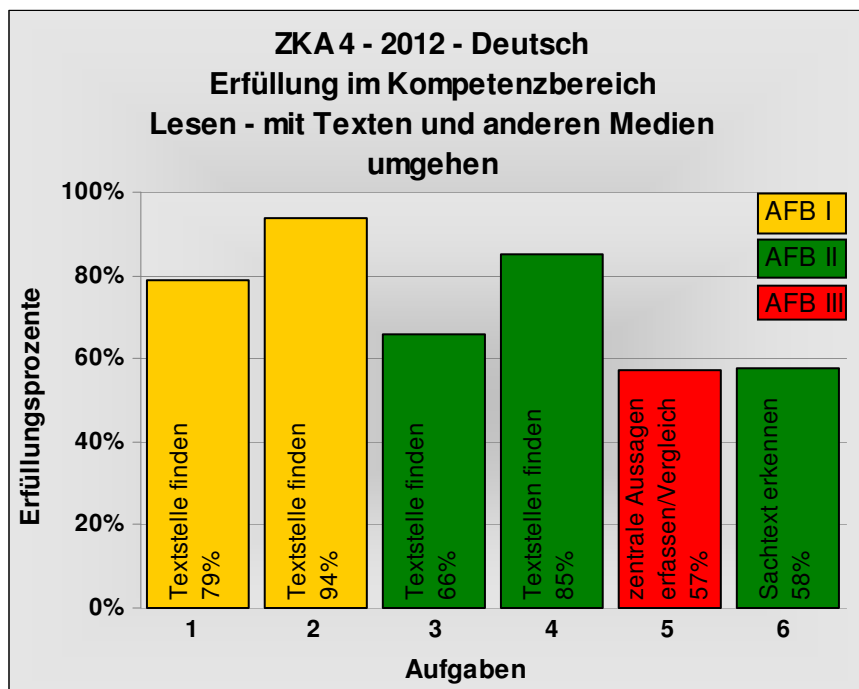


Abbildung 5: Ergebnisse im Kompetenzbereich „Lesen“

Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen				
Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit	
			Land	Schule
1	Ein Symbol der Olympischen Spiele sind die Olympischen Ringe. Wofür stehen sie? _____	I	79 %	
2	Der Sieger des ersten olympischen Wettkampfes wurde als Held gefeiert. Wie wurde er noch belohnt?	I	94 %	
Der Anforderungsbereich I umfasste das Erkennen und Wiedergeben von Informationen und Textstellen. Durchschnittlich 87 % der Schülerinnen und Schüler konnten einfach im Text auffindbare Informationen ermitteln, wobei das Finden eines Satzes besser bewältigt wurde als eine Information unter Nutzung von Sprachwissen zu lokalisieren. (Ausgehend von der Frage „Wofür stehen sie?“ musste auf „stellen ... dar“ geschlossen werden.)				
3	Wie kamen die Olympischen Spiele zu ihrem Namen? _____ _____	II	66 %	

Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen																
Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit													
			Land	Schule												
4	Kreuze an. <table><tr><td></td><td>stimmt</td><td>stimmt nicht</td></tr><tr><td>Deutschland gehört in der Mannschaftswertung zu den drei besten Ländern.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Die nächsten Olympischen Spiele finden in Lissabon statt.</td><td></td><td></td></tr><tr><td>Die Sportler müssen sich für die Olympischen Spiele qualifizieren.</td><td></td><td></td></tr></table>		stimmt	stimmt nicht	Deutschland gehört in der Mannschaftswertung zu den drei besten Ländern.			Die nächsten Olympischen Spiele finden in Lissabon statt.			Die Sportler müssen sich für die Olympischen Spiele qualifizieren.			II	85 %	
	stimmt	stimmt nicht														
Deutschland gehört in der Mannschaftswertung zu den drei besten Ländern.																
Die nächsten Olympischen Spiele finden in Lissabon statt.																
Die Sportler müssen sich für die Olympischen Spiele qualifizieren.																
6	Kreuze die richtige Antwort an. Dieser Text ☐ steht in einem Wörterbuch. ☐ ist eine fantasievolle Geschichte. ☐ ist eine Erzählung über einen Sportler. ☐ steht in einem Sachbuch.	II	58 %													
Durchschnittlich 76 % der Schülerinnen und Schüler konnten Zusammenhänge herstellen und die dafür erforderlichen Informationen erkennen und zusammenfassen. Obwohl von Lehrkräften bemängelt wurde, dass bei Aufgabe 4 nur für das Antwortmuster ein Punkt vergeben wurde, lösten diese Aufgabe 85 % aller Schülerinnen und Schüler und zeigten, dass sie in der Lage sind, konzentriert nach mehreren im Text verstreuten Einzelinformationen zu suchen. Dass es sich um einen Sachtext handelt, erfassten 58 % von ihnen. Dieses Ergebnis zeigt, dass auf das Erkennen von Textsorten als gefordertes Grundwissen des Fachlehrplanes Deutsch noch mehr Wert gelegt werden sollte.																
5	Vergleiche die Spiele im alten Griechenland mit den heutigen Olympischen Spielen. Finde zwei Beispiele aus dem Text. <table><tr><td>früher</td><td>→</td><td>heute</td></tr><tr><td></td><td>→</td><td></td></tr><tr><td></td><td>→</td><td></td></tr></table>	früher	→	heute		→			→		III	57 %				
früher	→	heute														
	→															
	→															
Die problemlösende Zielstellung dieser Aufgabe bestand darin, dass die Schülerinnen und Schüler die Merkmale der Olympischen Spiele von früher und heute gegenüberstellen sollten. Erfreulich ist, dass mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler in der Lage waren, die erforderlichen Daten zu finden und miteinander zu verknüpfen, obwohl von einigen Kolleginnen und Kollegen angemerkt wurde, dass solche Aufgabenstellungen in den Lehrmaterialien eher selten vorkommen.																

3.2.3 Interpretation der Ergebnisse im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben“

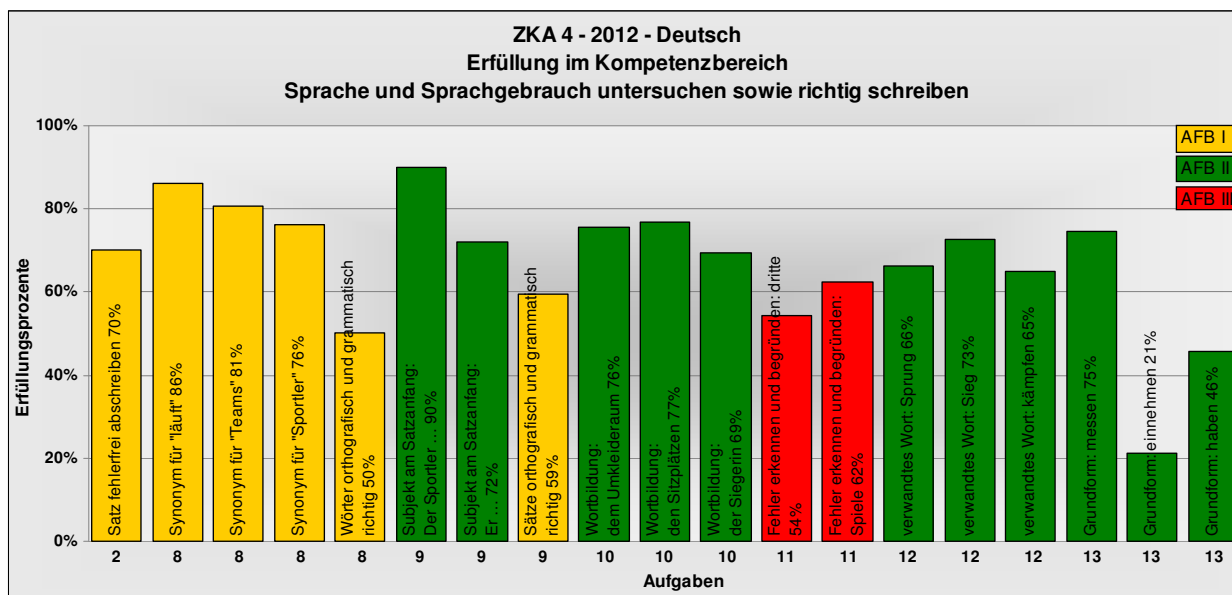


Abbildung 6: Ergebnisse im Kompetenzbereich „Sprache“

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben				
Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit	
			Land	Schule
2	Schreibe den entsprechenden Satz fehlerfrei aus dem Text ab. _____ _____ _____	I	70 %	
8	Suche zu jedem der unterstrichenen Wörter ein Wort mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung. Achte auf die richtige Schreibung. Beispiel: Der letzte Läufer <u>erhält</u> die Fackel. Der letzte Läufer <u>bekommt</u> die Fackel. a) Dieser <u>läuft</u> zur Schale und entzündet das Feuer. Dieser _____ zur Schale und entzündet das Feuer. b) Nur die besten <u>Teams</u> können gewinnen. Nur die besten _____ können gewinnen. c) Jeder <u>Sportler</u> kämpft um eine Medaille. Jeder _____ kämpft um eine Medaille.	I	RS ¹ 50 % 86 % 81 % 76 %	

¹ RS: Wörter und Sätze orthografisch und grammatisch richtig schreiben

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben				
Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit	
			Land	Schule
Mehr als zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler war in der Lage, einen Satz normgerecht abzu-schreiben (Aufg. 2).				
Synonyme zu finden, gelang mehr als drei Viertel der Teilnehmenden.				
Obwohl das Wörterbuch genutzt werden konnte, schrieben nur die Hälfte der Teilnehmenden diese Wörter orthografisch und grammatisch richtig auf (Aufg. 8).				
9	Schreibe die Sätze so auf, dass das Subjekt am Satzanfang steht. Schreibe fehlerfrei. Endlich war der Sportler am Ziel. _____ In der letzten Runde holte er sich den Sieg. _____	I II II	RS 59 % 90 % 72 %	
10	Schreibe die Wörter in den Klammern in der richtigen Form auf. Ein Sportler kam aus _____. (der Umkleideraum) Die Zuschauer jubelten auf _____. (die Sitzplätze) Sie freuten sich mit _____. (die Siegerin)	II	76 % 77 % 69 %	
12	Setze jeweils ein verwandtes Wort in der richtigen Form in die Lücke ein. Beispiel: Der Schwimmwettkampf <u>dauerte</u> über drei Minuten. Die <u>Dauer</u> ist immer unterschiedlich. Morgen darf er noch einmal <u>springen</u> . Auf den _____ muss er sich gut vorbereiten. Der Sportler <u>siegte</u> nach drei Durchgängen. Sein _____ brachte ihm die Goldmedaille. Im alten Griechenland dauerte der sportliche <u>Kampf</u> nicht lange. Heute _____ die Athleten an mehreren Tagen.	II	66 % 73 % 65 %	

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben				
Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit	
			Land	Schule
13	Schreibe die Verben aus den Sätzen im Infinitiv (Grundform/Nennform) auf. Die Länge des Stadions misst etwa 192 Meter. _____ Die Sportler nehmen ihre Startposition ein. _____ Die ersten Wettkämpfe hatten nur eine Disziplin. _____	II	75 %	
			21 %	
			46 %	
Durchschnittlich 81 % der Schülerinnen und Schüler haben das Subjekt als Satzglied erkannt und den Satz so umformuliert, dass es nun am Satzanfang steht (Aufg. 9). Nachdenklich stimmt, dass nur 59 % der Schülerinnen und Schüler die Sätze nach dem Umstellen fehlerfrei aufschreiben konnten. Durchschnittlich drei Viertel der Teilnehmenden konnten ihre Wortbildungskenntnisse anwenden und das Substantiv deklinieren sowie mit Artikel normgerecht aufschreiben (Aufg. 10). Die Nutzung und Beachtung der Wortfamilie sowohl beim Verfassen von Texten als auch beim Richtigschreiben stellt eine grundlegende Arbeitstechnik dar (Aufg. 12). Die Schülerinnen und Schüler sollten dabei einfache Schlüsse auf der Basis von Sprachwissen ziehen. Die sprachlichen Operationen fanden entsprechend des integrativen Ansatzes im Satzkontext statt. Deshalb wurde der Punkt für das richtig gebildete Verb/Substantiv nur dann erteilt, wenn das Wort normgerecht geschrieben wurde. Ungefähr drei Viertel der Schülerinnen und Schüler erfüllten diese Anforderung. Die Ergebnisse der Aufgabe 13 zeigen, dass das Erkennen zweiteiliger Verben im Satzkontext und das Bilden der Grundform unregelmäßiger Verben Probleme für die Schülerinnen und Schüler darstellen, da hier kein formales Sprachwissen abgefragt wurde.				
11	Im folgenden Satz haben sich drei Fehler eingeschlichen. Schreibe die Wörter richtig auf und begründe die Schreibweise. Im Jar 2012 darf die Stadt London das dritte Mal die Spile ausrichten. richtig: <i>Jahr</i> Begründung: <i>das a wird lang gesprochen, Dehnungs-h</i> richtig: Begründung: richtig: Begründung:	III	54 %	
			62 %	
Mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler haben bewiesen, dass sie ihre Regelkenntnisse nutzen, um falsch geschriebene Wörter in einem Satz zu erkennen und zu korrigieren.				

3.2.4 Interpretation der einzelnen Ergebnisse im Kompetenzbereich „Schreiben – Texte verfassen“

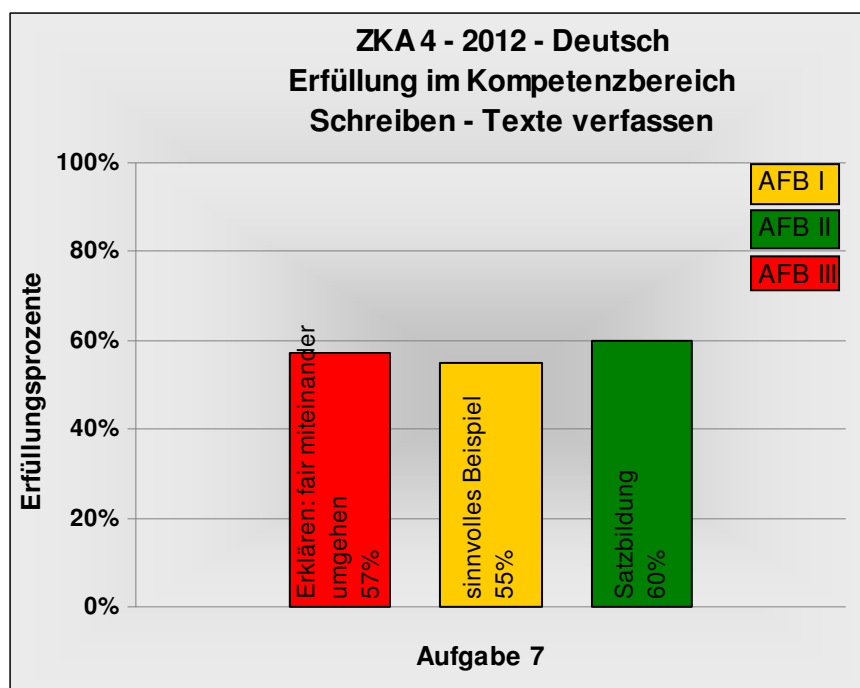


Abbildung 7: Ergebnisse im Kompetenzbereich „Schreiben“

Aufg. Nr.	Aufgabe	AFB	Lösungshäufigkeit	
			Land	Schule
7	Gerade im Sport ist es besonders wichtig, fair miteinander umzugehen. Was ist damit gemeint? Erkläre diese Aussage an einem Beispiel. Schreibe vollständige Sätze. _____ _____	I II III	Bsp.: 55 % S: 60 % Rw: 57 %	

Bei dieser Aufgabe musste ein kurzer Text verständlich und funktionsgerecht unter Beachtung des Satz- und Textaufbaus geschrieben werden.

Diese komplexe Aufgabe umfasste verschiedene Anforderungen. Die Schülerinnen und Schüler mussten zuerst die Redewendung (Rw) „fair miteinander umgehen“ erklären und für die getroffene Aussage ein passendes Beispiel (Bsp.) finden. Außerdem sollten die Erklärungen in vollständigen Sätzen (S) erfolgen.

Von den Lehrkräften wurde mehrfach angemerkt, dass einige Schülerinnen und Schüler oberflächlich lesen und somit nicht die vollständige Aufgabenstellung erfasst haben. Es erfolgte bewusst keine Untergliederung in Teilaufgaben, da ein zusammenhängender Text geschrieben werden sollte.

Weiterhin fiel es ihnen schwer, ein Beispiel aus ihrem eigenen Lebensumfeld zu finden. Insgesamt hat nur etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler diese Schreibaufgabe erfolgreich absolviert.

4 Hinweise zur Weiterarbeit

Lesen – mit Texten und anderen Medien umgehen

Das reflektierende Lesen mit den Anforderungen, die über den Text verteilten Informationen zu finden und miteinander zu verknüpfen sowie Bewertungen vorzunehmen oder Schlussfolgerungen zu ziehen, ist weiterhin zu üben:

- Erlernen verschiedener Arbeitstechniken wie das Markieren, Texte gliedern, Teilüberschriften finden oder Textabschnitte mit eigenen Worten wiedergeben,
- Einsetzen verschiedener Aufgabenformate (Multiple Choice-Aufgaben, Ergänzungen in Satz- oder Tabellenform, Vergleiche),
- Erstellen von Aufgaben zum Erfassen der zentralen Aussage eines Textes (selbstständiges Formulieren von Fragestellungen, Vergleich von Antwortvorgaben mit Textinformationen),
- Nutzen verschiedener Medienangebote (Zeitungen, Zeitschriften, Internet, Lexika, Hörtexte).

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sowie richtig schreiben

Im Unterricht muss eine kontinuierliche Arbeit an grammatischen Begriffen und Regeln und deren Verwendung in funktionaler Bedeutung erfolgen:

- Auffinden von Wörtern mit ähnlicher oder gleicher Bedeutung (Synonyme) in Texten,
- Arbeiten mit Wortfamilien und verwandten Wörtern, bei denen eine Lautveränderung im Wortstamm erfolgt (laufen – der Läufer),
- Erstellen von Übungen zum Finden und Bilden zweiteiliger Verben im Satzkontext,
- Entwickeln von Fehlersensibilität und Nutzen des Wörterbuches für die Selbstkontrolle.

Schreiben – Texte verfassen

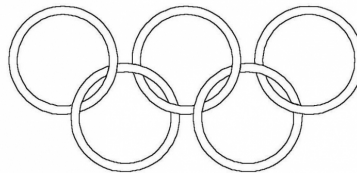
Für die Entwicklung und den Ausbau der schriftlichen Fähigkeiten ist es erforderlich, dass bei den Schülerinnen und Schülern Situationen zu schaffen sind, die zum kreativen Schreiben anregen, wie z. B. aus Lesetexten Schreibanlässe ableiten:

- Geschichten weitererzählen,
- Briefe an die Figuren schreiben,
- Handlungen und Meinungen beurteilen,
- Textaussagen mit eigenen Erfahrungen vergleichen.

Anhang

Lesetext

Die Olympischen Spiele



Diese fünf ineinander verschlungenen Ringe kennt fast jedes Kind in deinem Alter. Es sind die Olympischen Ringe, das Symbol der Olympischen Spiele. Die drei Ringe in der oberen Reihe haben die Farben blau, schwarz, rot und die zwei unteren Ringe sind gelb und grün. Sie stellen die fünf Erdteile dar, die in der Olympischen Bewegung vereint sind². Die Farben der Ringe entsprechen den Farben sämtlicher Nationalflaggen der Welt.

Die Olympischen Spiele sind das älteste und bedeutendste Sportfest der Welt. Schon vor ungefähr 3000 Jahren fanden im alten Griechenland Olympische Spiele statt. Sie wurden in der Stadt Olympia zu Ehren des Gottes Zeus ausgetragen.

Die ersten Wettkämpfe hatten als einzige Disziplin den Lauf. Dieser ging über die Länge des Stadions und betrug ungefähr 192 Meter. Der Sieger des Wettlaufs wurde als Held gefeiert. Er durfte das Feuer vor dem Tempel des Gottes Zeus entfachen und bekam als besondere Ehre einen Olivenkranz überreicht. Zu dieser Zeit dauerte die gesamte Veranstaltung gerade einmal einen Tag. Erst später, nachdem immer mehr Sportarten hinzugekommen waren, gingen die Spiele über einen längeren Zeitraum. Heute werden Winterspiele und Sommerspiele durchgeführt.

Einige Monate vor den Olympischen Spielen wird in Griechenland die Olympische Fackel entzündet. Hier beginnt nun die Reise zum Austragungsort der Spiele. So weit wie möglich tragen die Sportler die Fackel zu Fuß. Der Schlussläufer entzündet mit dieser Fackel im Stadion das Olympische Feuer in einer großen Schale.

² vgl.: Wikipedia, Stichwort „Olympische Ringe“

Das offizielle Motto der Olympischen Bewegung lautet: „*citius, altius, fortius*“. Das ist Latein und heißt übersetzt: „schneller, höher, stärker“. Der Sport fördert außerdem die Freundschaft zwischen den teilnehmenden Ländern.

Die Teilnahme an den Olympischen Spielen ist der Traum der meisten Athleten. Jeder Sportler ist stolz darauf, wenn er daran teilnehmen darf. Große Willenskraft und hartes Training über Jahre hinweg sind die Vorbedingungen für die Aufnahme in den Kreis der Auserwählten. Sie müssen erfolgreich an Wettkämpfen teilgenommen haben, um sich zu qualifizieren. Wenn ein Athlet die Qualifikation für die Olympischen Spiele schafft, gehört er unbestritten zu den Besten seines Landes.

Schon gewusst?

Medaillen

Bisher wurden bei 46 Olympischen Spielen insgesamt 16 066 Medaillen in Sportwettbewerben vergeben. Dabei konnten 127 verschiedene Mannschaften Medaillen erringen³. Mit insgesamt 1 619 Medaillen liegt Deutschland an dritter Stelle in der Mannschaftswertung.

Die Olympischen Spiele 2012

Mit London darf erstmals eine Stadt zum dritten Mal die Olympischen Spiele austragen. Bereits in den Jahren 1908 und 1948 hatten die besten Sportler der Welt ihre Kräfte in der britischen Hauptstadt gemessen.

³ vgl. Wikipedia: Eintrag „Ewiger Medaillenspiegel der Olympischen Spiele“